

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am
02.12.2016**

öffentlich

Ort:

**KT Wunderpferdchen, Schulungsräume
Weidaweg 13
06122 Halle**

Zeit: 14:00 Uhr bis 14:35 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Frau Katharina Brederlow
Frau Dr. Ulrike Wünscher
Frau Ute Haupt
Herr Thomas Schied
Herr Eric Eigendorf
Herr Marco Rupsch
Frau Sylvia Weiß
Frau Bettina Pätzold
Herr Jens Kreisel
Herr Christian Heine
Frau Heike Schaarschmidt

Beigeordnete
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Beschäftigtenvertreter
Beschäftigtenvertreter
Betriebsleiter EB Kita
BMA
Verwaltung

Entschuldigt fehlten:

Frau Dr. Annegret Bergner
Herr Andreas Scholtyssek

Frau Josephine Jahn

Frau Dr. Inés Brock

CDU/FDP Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU/FDP Stadtratsfraktion Halle (Saale) vertreten durch
Dr. Ulrike Wünscher
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) vertreten
durch Ute Haupt
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vertreten durch
Marko Rupsch

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten wurde durch **Frau Brederlow, Beigeordnete**, eröffnet und geleitet. **Frau Brederlow** konnte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit feststellen.
Es waren 8 von 9 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern anwesend.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Brederlow, Beigeordnete, stellte die Tagesordnung mit Zustimmung aller 8 anwesenden Ausschussmitglieder fest.

Somit wurde folgende **Tagesordnung** festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 9. September 2016
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bericht des Betriebsleiters
6. Beschlussvorlagen
 - 6.1. Jahresabschluss 2015 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/02423
 - 6.2. Wirtschaftsplan 2017 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/02328
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Mitteilungen
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 9. September 2016

Frau Brederlow, Beigeordnete, bat um Abstimmung der Niederschrift vom 09.09.2016.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Frau Brederlow, Beigeordnete, gab folgenden Beschluss aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 9. September 2016 bekannt.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Fachbereich Rechnungsprüfung der Stadt Halle (Saale) laut § 9 Abs. 3a der Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle/Saale, dass zum einen das günstigste aber auch zum anderen, in Bezug auf die Referenzen im Bereich Kindertagesstätten, das qualifizierteste Angebot zur Prüfung des Wirtschaftsjahres 2016 zu binden.

Hier: **PricewaterhouseCoopers AG**

Finanzielle Auswirkung:

Die Kosten in Höhe von 9.817,50 EUR sind im Wirtschaftsplan 2016 geplant und berücksichtigt.

zu 5 Bericht des Betriebsleiters

Herr Kreisel, Betriebsleiter, gab den Quartalsabschluss zur Kenntnis. Er verwies zusätzlich auf die Auswirkungen des Nachtragswirtschaftsplanes 2016. Der Bericht enthielt Informationen zur Eröffnung der KT Heide Süd und der anderen Neubauprojekte, wie der KT Pauluspark und der KT Schimmelstraße. Die Kita Traumland und Sausewind erhalten einen Erweiterungsbau. Die Sanierung des Bestandsgebäudes muss noch geprüft und entsprechend geplant werden.

Wortmeldungen gab es keine.

zu 6 **Beschlussvorlagen**

zu 6.1 **Jahresabschluss 2015 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)** **Vorlage: VI/2016/02423**

Der Jahresabschluss 2015 wurde durch **Frau Höfer (pwc)** im Rahmen einer Präsentation vorgestellt. Diese Präsentation lag den Ausschussmitgliedern vor. **Frau Höfer** erläuterte entsprechende Schwerpunkte und Eckdaten des Jahresabschlusses. Die Beträge aus der Altersteilzeit schlagen sich letztmalig nieder. Generell ist zu sagen, dass der Eigenbetrieb Kindertagesstätten eine stabile Bilanzstruktur aufweist.

Beim Personal ist die Anzahl der Mitarbeiter von 781 auf 799 im Durchschnitt gestiegen. Die Ursache dafür liegt im Wesentlichen in der Änderung des Mindestpersonalschlüssels. Es stieg der Anteil der Inanspruchnahme von Leiharbeitern. Die Kosten für Reinigungsleistungen und Hausmeister stiegen ebenfalls. Für den Jahresabschluss 2015 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Wortmeldungen gab es keine.

Frau Brederlow, Beigeordnete, bat um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

- I. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehene Jahresabschluss für den Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2015 wird wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1. *Bilanzsumme* **36.455.092,59 EUR**

1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf

- das Anlagevermögen **34.136.793,67 EUR**
- das Umlaufvermögen **2.318.002,10 EUR**

1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf

- das Eigenkapital **19.986.896,48 EUR**
- den Sonderposten **9.926.502,94 EUR**
- die Rückstellungen **1.726.413,99 EUR**
- die Verbindlichkeiten **4.726.283,60 EUR**

1.2. Jahresverlust	785.963,47 EUR
1.2.1. Summe der Erträge	38.590.618,93 EUR
1.2.2. Summe der Aufwendungen	39.376.582,40 EUR

2. Behandlung des Jahresverlustes

2.1. Der Jahresverlust in Höhe von 785.963,47 EUR wird aus der Betriebsmittelrücklage entnommen.

II. Dem Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Halle (Saale) wird für das Wirtschaftsjahr 2015 gemäß §19 (4) Ziff. 3 EigBG LSA Entlastung erteilt.

**zu 6.2 Wirtschaftsplan 2017 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/02328**

Herr Kreisel, Betriebsleiter, erläuterte die Schwerpunkte zum Wirtschaftsplan 2017.

Die Zuweisungen werden steigen, da Tarifänderungen umgesetzt werden. Die Anzahl der betreuten Kinder steigt (neue Standorte) und die Investitionstätigkeiten erhöhen sich.

Die Bauunterhaltung kann auf dem Niveau von 2016 gehalten werden. Für den Brandschutz können die Planungen beauftragt werden.

Frau Brederlow, Beigeordnete, informierte, dass der Wirtschaftsplan 2017 mit den Haushaltsansätzen der Stadt Halle (Saale) abgeglichen wurde und entsprechendes Einvernehmen hergestellt ist. Auch die Investitionsplanung wird zukünftig in analoger Zeitschiene erfolgen.

Wortmeldungen gab es keine.

Frau Brederlow bat um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**
8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

Finanzielle Auswirkung:

Ergebnisplan der Stadt Halle (Saale)

Produkt 1.36101 Förderung von Kindern in Kindertagesstätten	3.736.820,79 €
Produkt 1.36501 Betrieb von Kindertagesstätten	34.278.355,54 €

Investitionen

PSP Element 8.36501012 Kita Traumland/Sausewind (Auszahlung)	2.704.200,00 €
PSP Element 8.36501013 Kita Schimmelstraße (Auszahlung)	2.265.000,00 €
PSP Element 8.36501013 Kita Schimmelstraße (Einzahlung)	597.600,00 €

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es gab keine Anträge von Fraktionen und Stadträten.

zu 8 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es gab keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten.

zu 9 Mitteilungen

Es gab keine Mitteilungen.

zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Eigendorf, SPD Fraktion, stellte Fragen zum Bundesprogramm „KitaPlus“.

Diese wurden durch Frau Lademann, EB Kita, beantwortet.

- 1. Aus welchen Gründen haben keine Kindertagesstätten des Eigenbetriebs Kita am Interessenbekundungsverfahren teilgenommen?**

Antwort:

Für keine der Kitas des Eigenbetriebes kann eine Kooperationsvereinbarung mit Firmen etc. für längere Öffnungszeiten erbracht werden, das ist jedoch eine grundsätzliche Voraussetzung für die Beantragung.

- 2. Inwiefern rechnet der Eigenbetrieb Kita in nächsten zwei Jahren mit einem veränderten Bedarf für flexible Betreuungszeiten?**

Antwort:

Diese Bedarfe können sehr schlecht eingeschätzt werden. Im Eigenbetrieb Kindertagesstätten war der Bedarf jetzt eher rückläufig. Hier muss man einfach flexibel regelmäßig prüfen und in der Lage sein, Bedarfe schnell anzupassen.

- 3. In welcher Form bieten die Kindertagesstätten des Eigenbetrieb Kita flexible Betreuungsangebote an?**

Antwort:

Flexibilität entsteht schon dadurch, dass die Kitas von 6 – 18 Uhr geöffnet sind. Darüber hinaus hat der Eigenbetrieb Kindertagesstätten in 2 Kitas (KT Tabaluga und KT Fuchs und Elster) längere Öffnungszeiten (bis 20.30 Uhr) über viele Jahre angeboten.

4. Wie werden diese angenommen?

Antwort:

Zu Beginn dieses Angebotes konnte eine, über die Woche verteilt, gute Inanspruchnahme verzeichnet werden. Seit ca. einem Jahr ist es aber nur noch punktuell und wenig regelmäßig der Bedarf angemeldet wurden. So hat sich der Träger gemeinsam mit der Kita und dem Kuratorium dazu entschieden, das Angebot zunächst nicht mehr aufrecht zu halten. Sollten sich hier oder an einem anderen Standort konkrete Notwendigkeiten abzeichnen, wird sich der Eigenbetrieb Kindertagesstätten natürlich wieder mit diesem Schwerpunkt auseinandersetzen. Allerdings ist solch ein Angebot immer mit erhöhtem Personalaufwand verbunden, der momentan nicht so einfach zu bewältigen ist.

Herr Rupsch, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte an, wie hoch der Freiflächenverlust ist, wenn man in der Albert-Schweitzer-Str. baut? Wird die Kinderzahl dann bei 300 Kindern liegen?

Herr Kreisel, Betriebsleiter, betonte, dass die Freifläche sehr groß ist und genügend Raum für die Kinder im Außengelände verbleibt. Der Bestandsbau umfasst rund 800 qm und der Erweiterungsbau ca. 750 qm. Damit liegen wir für das verbleibende Gelände immer noch über dem Richtwert von 12- 18 qm pro Kind.

Die Kinderzahl wird sich erhöhen. Die genauen Zahlen kann man aber erst dann benennen, wenn die Sanierungsplanung für den Bestandsbau konkreter wird.

Frau Brederlow, Beigeordnete, verwies auch auf die Vorlage, die dem Stadtrat vorgelegt wird, in der es um Standards geht. Hier wird es auch konkreter um Quadratmeter etc. gehen.

Herr Rupsch, denkt, dass bei anderen Trägern 20qm Außenfläche Standard ist.

Frau Brederlow korrigierte und erklärte, dass es im Durchschnitt 15 qm sind.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 11 Anregungen

Herr Kreisel, Betriebsleiter, erklärte, dass im Januar wieder eine Sitzung stattfinden muss, um Vergaben für die Schimmelstraße zu beschließen.

Man einigte sich zunächst auf den 17.1.2017, 15:30. Dieser Termin wurde aber nochmals geändert und zwar auf den 20.01.2017, 14.00 Uhr.

Es gab keine weiteren Anregungen. **Frau Brederlow, Beigeordnete**, beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 16.01.17


Katharina Brederlow
Beigeordnete


Katrin Lademann
Protokollführer/in